

Liebe Interessierte des Fritz Bauer Freundeskreises,

anbei ein Hinweis auf die nächste Veranstaltung des Fritz Bauer Freundeskreises, die am **Montag, den 14. September 2026, um 17 Uhr im DGB-Haus Braunschweig**, Wilhelmstraße 5 stattfindet.

Thema der Veranstaltung:

Karl Jaspers und die NS-Psychiatrie. Vortrag von Ingo Harms (Gedenkstätte Wehnen/Oldenburg)

Zum Thema:

Karl Jaspers (1883-1969) wurde in Oldenburg geboren, war später ein bekannter Psychiater und Philosoph, der sich nach dem 2. Weltkrieg auch immer wieder politisch äußerte. Die Lebensgeschichte von Jaspers ist vielschichtig und sehr interessant. Hannah Arendt hatte u.a. bei ihm promoviert, ab 1932 waren sie bis zum Tode gut befreundet. Die ehemalige Heil- und Pflegeanstalt in Oldenburg/ Wehnen wurde später nach Karl Jaspers benannt.

Im Frühjahr 2022 entzündete sich in Oldenburg ein Disput zwischen der Gedenkstätte Wehnen und der Karl-Jaspers-Gesellschaft über einen Briefwechsel aus dem Jahr 1947, der den Philosophen und Psychiater Jaspers als politischen Zauderer in Fragen der NS-Euthanasie zeigt. Es geht um die Publizierung des Buches von Gerhard Schmidt „Selektion in der Heilanstalt“, das 1946 erscheinen sollte. Es war wohl die erste übersichtliche Darstellung der NS-Euthanasie. Jaspers lehnte damals ab, ein Vorwort dazu zu schreiben. Das Buch verschwand in der Versenkung. Erst 1965 erschien es schließlich, jetzt mit einem Vorwort von Jaspers. Durch die Unterstützung von Jaspers wurde es nun einer großen Öffentlichkeit bekannt.

Ingo Harms beschreibt in seinem Vortrag die Zusammenhänge um das Buch von Gerhard Schmidt und Karl Jaspers, die für die Aufarbeitung der NS-Euthanasie eine wichtige Rolle gespielt haben. In dieser Zeit ließ auch Fritz Bauer umfangreich zu NS-Euthanasie ermitteln. Seine große Anklageschrift zur NS-Euthanasie gegen Werner Heyde u.a. aus dem Jahr 1962 (mit 833 Seiten) konnte die Schrift von Schmidt nicht berücksichtigen, da sie erst Jahre später erschien. Mit der Schrift von Schmidt und der Anklageschrift von Bauer begann eine neue Phase zur Aufarbeitung der NS-Euthanasie, die schließlich in den 1980er Jahren dann verstärkt einsetzte.

Zur Person:

Dr. habil. Ingo Harms ist Historiker. Er ist 1. Vorsitzender der Gedenkstätte Wehnen und dort im Wissenschaftlichen Beirat tätig. Die Gedenkstätte Wehnen/Oldenburg wurde im Jahr 2004 von Angehörigen als Ort der Erinnerung an die Opfer der oldenburgischen NS-Krankenmorde eröffnet.
<https://gedenkstaette-wehnen.de/>

Literatur:

Ingo Harms: Karl Jaspers und die NS-Psychiatrie. Aufsatz in der Zeitschrift für Sozialpädagogik, 21. Jg. 2023, H.1. Beltz Juventa.

Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit dem DGB-SON Niedersachsen. Mit freundlicher Unterstützung der Rosenbaum-Stiftung Braunschweig.